

Leipziger Vortragsveranstaltung des Vereins Deutscher Chemiker im NSBDT

am 26. Juni 1943

Zoo-Gaststätten, Weißer Saal

Beginn 10 Uhr.

Eröffnung durch den Vorsitzenden des VDCh, Direktor Dr. Ramstetter, Westeregeln, und Begrüßung durch den NSBDT-Gaufachwalter Chemie Dr. Bötticher, Dresden.

Prof. Dr. R. Schwarz, Königsberg: *Über die Verwandtschaft von Silicium- und Kohlenstoff-Chemie.*

Häufigkeit und Wichtigkeit der Grundstoffe — Bedeutung von Silicium und Kohlenstoff als Repräsentanten der beiden Erscheinungsformen unserer Welt — Abhängigkeit der lebenden Materie von hochmolekularen Kohlenstoff-Verbindungen — Bauprinzip der Silicate — Vergleich einzelner Verbindungsklassen der beiden Elemente, nämlich der Hydride, der Halogenide, der Oxydhydrate der Stickstoff-Verbindungen — Betrachtungen über Radikale und ungesättigte Verbindungen, über Substitutions- und Abbaureaktionen.

Prof. Dr. P. Thießen, Berlin-Dahlem: *Grenzflächenwirkung an Kolloiden.*

Wesen der Grenzflächen — Feinbau und Energie-Verteilung an Grenzflächen — Erkundung von Grenzflächen — Besonderheiten submikroskopischer Grenzflächen — Kennzeichnung submikroskopischer Bereiche verschiedener Wirksamkeit — Sichtbarmachung auswählender Adsorption — Sichtbarmachung von Aktivierungsvorgängen — Kennzeichnung von Unterschieden der Feinstruktur submikroskopischer Bereiche.

Gemeinsames Mittagessen in den Zoo-Gaststätten.

Prof. Dr. C. F. Freiherr von Weizsäcker, Straßburg: *Die Frage der Unendlichkeit der Welt als Beispiel für symbolisches Denken.*

Fragestellung ist symbolisch für den jeweiligen geistigen Hintergrund des Naturbildes — Antike: Endliche Welt — Mittelalter: Endliche Welt, unendlicher Gott — Neuzeit: Unendliche Welt — Neuere Entwicklung seit 1840: Vermutung, die Welt sei nicht unendlich.

Prof. Dr. H. Lettré, Göttingen: *Über Mitosegifte.*

Zusammenhang zwischen Konstitution und Mitosegiffwirkung — Beziehungen zu hormonalen Faktoren mit gleicher Mitosegiffwirkung wie Colchicin — Beziehungen zu pathologischen Wuchsformen (Tumor) — Polyploidisierende Stoffe und Mitosegifte.

Teilnehmerkarte nur einschließlich des Mittagessens
(50 g Fleisch, 25 g Nährmittel)

Mitglieder.....	5,— RM.
Nichtmitglieder.....	8,— RM.
Studenten.....	12,— RM.

Preiserhöhung um je 50% für Bestellungen, die nach dem 15. Juni eingehen. Anmeldungen ausschließlich an den Verein Deutscher Chemiker (Außenstelle Berlin), Berlin W 35, Potsdamer Straße 111.

Zahlungen an die Dresdner Bank, Depositenkasse 51, Berlin W 35, (VDCh-Sonderkonto 15/9212) oder Postscheckkonto Berlin 25048 der Dresdner Bank, Depositenkasse 51, Berlin W 35; ferner an die Dresdner Bank, Filiale Leipzig, Dietrichring 21, und alle dortigen Depositenkassen.

Teilnehmerkarten dürfen im Hinblick auf die Verkehrslage nur an ortssässige oder benachbart wohnende Teilnehmer ausgegeben werden, die nicht in Leipzig zu übernachten brauchen.

Die Auffindung der Gifte und stark wirkenden Arzneistoffe zum Gebrauch in chemischen Laboratorien. Von W. Autenrieth. 6. neubearb. Aufl. von K. G. Bauer. 343 S., 37 Abb. Th. Steinkopff, Dresden u. Leipzig 1943. Pr. geb. RM. 14.—.

Diese 6. Auflage des bekannten analytischen Standardwerkes ist gegenüber der letzten Auflage durch zahlreiche Ergänzungen und Verbesserungen bereichert, andererseits durch Kürzungen und Streichungen an Umfang nicht unwe sentlich verringert. Auf eine Behandlung der Untersuchung der Kampfstoffe wurde verzichtet. Von neueren Arbeitsweisen sind Mikrosublimation und Mikroschmelzpunktbestimmung erwähnt, dagegen andere wie z. B. elektrometrische oder polarographische Methoden noch nicht berücksichtigt. Moderne colorimetrische bzw. spektralphotometrische Verfahren sind nur kurz erwähnt. Hinweise auf die vorhandenen Darstellungen dieser und anderer Gebiete, z. B. der mikroanalytischen Arbeitsweisen, der gasförmigen Gifte und der technischen Lösungsmittel, wären erwünscht. Die Abschnitte über toxische Wirkungen könnten noch stärker gekürzt werden; denn über derartige medizinische Fragen sollte auch der Chemiker sich in erster Linie aus medizinisch-toxikologischen Darstellungen unterrichten. Irrtümer und Einseitigkeiten sind hier leicht möglich. So wird z. B. für den sehr gefährlichen Schwefelkohlenstoff der bei wochenlangem Aufenthalt noch unschädliche Gehalt in der Luft um 2 volle Größenordnungen zu hoch angegeben. Der neu aufgenommene und sehr zu begrüßende Abschnitt über technische Lösungsmittel erscheint etwas kurz. Von Stoffen, die schon Massenvergiftungen verursacht haben, sind hier z. B. Diäthylen glykol und Orthotrikresylphosphat nicht erwähnt. Beim Kohlenoxyd entsprechen die Ausführungen über die Schätzung des Gehalts an CO-Hämoglobin nicht den heute zu stellenden Anforderungen. Leider sind auch die Sulfonamide, ihr Nachweis und die durch diese Stoffgruppe möglichen Störungen beim Nachweis anderer Verbindungen noch nicht berücksichtigt.

Trotz solcher gelegentlicher Beanstandungen gehört aber auch diese Auflage zum eisernen Bestand jeder chemisch-toxikologischen Bücherei.
F. Flury. [BB. 40.]

Gründung der VDCh-Arbeitsgruppe für chemisches Fachschulwesen.

Eine „VDCh-Arbeitsgruppe für chemisches Fachschulwesen“ ist vom Vorsitzer des VDCh im Einvernehmen mit dem Leiter der NSBDT-Reichsfachgruppe Chemie gebildet worden. Den Vorsitz dieser neuen Arbeitsgruppe hat Herr Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden, übernommen.

Ziel der Arbeitsgruppe ist, alle im chemischen Fachschulwesen tätigen Fachgenossen zur planvollen Gemeinschaftsarbeit zusammenzufassen. Eine einheitliche Ausrichtung des chemischen Fachschulwesens und der Zusammenschluß aller darin tätigen Fachgenossen ist ein dringendes Gebot der Stunde. Vor allem ist es notwendig, reichseinheitliche Richtlinien für die Ausbildung auf den privaten Chemieschulen in Angleichung an die nunmehr gegebenen „Richtlinien für die Errichtung und Tätigkeit der NSBDT-Chemikerschulen“ und an die bestehenden Berufsbilder „Chemiewerker“ und „Chemielaborant“ des Reichsinstitutes für Berufsausbildung in Handel und Gewerbe zu schaffen.

Die Arbeiten für die Schaffung der reichseinheitlichen Richtlinien für die privaten Chemierschulen sind im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in Angriff genommen worden.

Alle Fachgenossen, die eine private Chemiefachschule führen oder in chemischen Fachschulen Unterricht erteilen, werden gebeten, damit sie über Einzelheiten unterrichtet werden können, ihre Anschrift dem Verein Deutscher Chemiker, Frankfurt a. M., Haus der Chemie, umgehend mitzuteilen.

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Kriegsauszeichnungen: Reichsminister Prof. Dr. A. Speer erhielt vom Führer in Anerkennung seiner einmaligen Leistungen auf dem Gebiete der deutschen Technik den Fritz-Todt-Ring der Deutschen Technik. — Das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz erhielten: „der um die Steigerung der deutschen Erzeugung von Mineralöl, Leichtmetall, Buna, Stickstoff, Pulver und Sprengstoff und um die Forschung und Entwicklung zur Schaffung neuer und Verbesserung vorhandener industrieller Rohstoffe als Generalbevollmächtigter für Sonderfragen der chemischen Erzeugung im Vierjahresplan und Leiter des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau aufs höchste verdiente“ Prof. Dr. Dr. h. c. C. Krauth, und Hauptdienstleiter im NSBDT Dipl.-Ing. K. O. Saur, Chef des Technischen Amtes des Reichsministers für Bewaffnung und Munition, „dessen ungeheurer Tatkräft, Energie und Zielbewußter, unermüdlicher und rastloser Arbeit die gewaltigen Erfolge der deutschen Rüstung vor allem mit zu danken sind.“

Verliehen: Von der Akademie der Wissenschaften in Wien an Dr. F. Angenetter der Haitinger-Preis für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Spektroskopie, an Doz. Dr.-Ing. K. Bürger, T. H. München, der Fritz-Pregl-Preis für seine Arbeiten auf dem Gebiet der organ. Mikroanalyse. — Prof. Dr. Bavink, Bielefeld, dem Verfasser des bekannten Buches „Ergebnisse und Probleme der Naturwissenschaften“, von der Medizin. Fakultät der Universität Würzburg die Goldene Rönecker-Medaille. — Prof. Dr. G. Domagk, Wuppertal-Elberfeld, der von Gauleiter Koch, Königsberg, geschaffene und zum erstenmal verliehene Preis für die Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit in Anerkennung seiner Verdienste um die Einführung der Sulfonamide in die Therapie.

Ernannt: Dr. phil. et med. habil. R. Ammon, apl. Prof. für physiologische Chemie in der Medizin. Fakultät der Universität Königsberg, zum ao. Prof. — Dr. G. Källner, Hirschberg (Rsgb.), erhielt einen Lehrauftrag für das Fach „Rohstoff und Erzeugung der vollsynthetischen Faser“ an der T. H. Breslau. — Dr. phil. habil. H.-L. du Mont zum Dozenten für physiolog. Chemie an der Medizin. Akademie Danzig.

Berufen: Doz. Dr. habil. F. Hecht, Wien, auf den Lehrstuhl für analytische Chemie an der T. H. Graz und als Leiter des Inst. für Mikrochemie und analytische Chemie.

Redaktion: Dr. W. Foerst.
Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. **Fernsprecher:** Sammelnummer 219501, Nachruf 211606. — **Verlag und Anzeigenverwaltung:** Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyskistraße 37. **Fernsprecher:** Sammelnummer 219736. **Postscheckkonto:** Verlag Chemie, Berlin 15275.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Am 17. April 1943 wurde unser Betriebschemiker Herr

Dr.-Ing. Paul Berge

als Opfer eines Fliegerangriffes durch den Tod abgerufen. Der Verstorbene war im Jahre 1912 in das Werk Griesheim-Elektron eingetreten; 1929 kam er in die Nitrolackabteilung unseres Ludwigshafener Werkes. In dem daraus hervorgegangenen Lederdeckelfarben-Betrieb hat er wertvolle Entwicklungsarbeit geleistet und sich durch sein umfassendes Wissen und seine Organisationsgabe bleibende Verdienste erworben. Wir werden das Andenken unseres treuen Mitarbeiters, der sich allgemeiner Wertschätzung und Zuneigung erfreute, stets in hohen Ehren halten.

Ludwigshafen a. Rh., den 8. Mai 1943

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Werke: Badische Anilin- und Sodafabrik